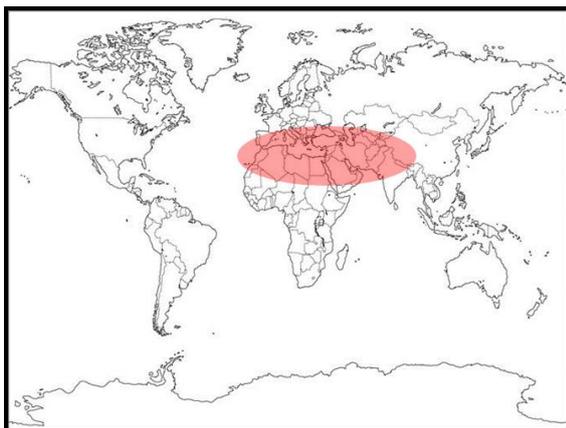


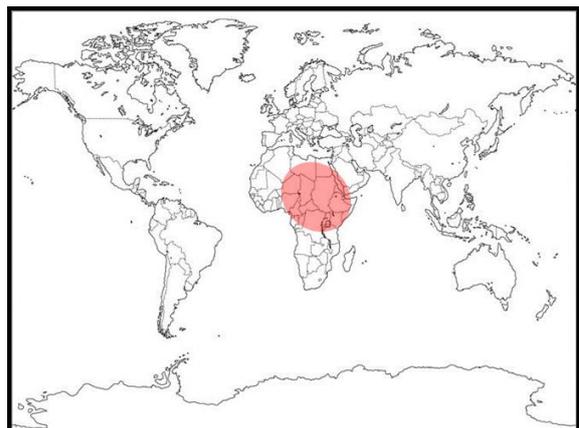
# Tropische Zecken in Deutschland

Tropische Hyalomma-Zecken sind im Jahr 2018 vermehrt in Deutschland aufgetaucht. Hyalomma-Zecken haben ein weites Verbreitungsgebiet. Dieses reicht von Südeuropa und Nordafrika bis zur Ukraine, Südrussland und den Mittleren Osten. In Mittel- und Nordeuropa kamen sie bisher nicht vor. Bisher wurden zwei Arten in Deutschland nachgewiesen, *Hyalomma marginatum* und *Hyalomma rufipes*. *Hyalomma marginatum* hat ein weiteres Verbreitungsgebiet indem auch Südeuropa eingeschlossen ist. *Hyalomma rufipes* hat seine natürliche Verbreitung in Afrika siehe Abb. 1.

Abb. 1: Verbreitungsgebiete von *Hyalomma marginatum* und *Hyalomma rufipes*  
Quelle: L. Chitimia-Dobler



*Hyalomma marginatum*



*Hyalomma rufipes*

Mit ihren gestreiften Beinen sind die Hyalomma-Zecken sehr auffällig. Sie sind zudem auch deutlich größer als der heimische „Holzbock“ *Ixodes ricinus*, siehe Abb. 2).



Abb. 2: Größenvergleich, links *Ixodes ricinus*, rechts *Hyalomma marginatum*



Bild: L. Chitimia-Dobler

Hyalomma ist eine zweiwirtige Zecke. Larven und Nymphen bevorzugen Kleinsäuger und Vögel als Wirt. Sie bleiben bis zu 28 Tage auf einem Wirt und können so mit Zugvögeln nach Deutschland eingeschleppt werden. Hier benötigen sie dann eine lange warme und trockene Periode, um sich zum erwachsenen Tier weiter zu entwickeln. Die erwachsenen Zecken saugen Blut vor allem an großen Tieren, aber auch dem Menschen. Die Tiere bewegen sich aktiv auf ihren Wirt zu und legen dabei Strecken von bis zu 100 Metern zurück, siehe Abb. 3.

Abb. 3: Einen wirtsuchende Hyalomma Zecke



Bild: P. Hagedorn

Das Pathogenspektrum ist ein völlig anderes als bei den heimischen Zecken. Hyalomma-Zecken gelten als wichtige Überträger des Krim-Kongo-Hämorrhagischen-Fiebers (CCHF-Virus, Bunyaviridae) und des Arabisch-Hämorrhagischen-Fiebers (Alkhumra-Virus, Flaviviridae). Außerdem können sie Rickettsien, obligat intrazellulär lebende Bakterien, übertragen. Bekannt ist *Rickettsia aeschlimanii*. Diese können eine Form des Zecken-Fleckfiebers beim Menschen hervorrufen. Auch veterinärmedizinisch haben Hyalomma-Zecken eine Bedeutung. Sie können *Babesia caballi* und *Theileria annulata* übertragen, die zu Erkrankungen bei Pferden führen können.

Bis 2018 gab es zwei Nachweise von Hyalomma-Zecken in Deutschland. Im Dezember 2015 wurde an einem Pferd aus Ober-Olm, nahe Mainz, ein *Hyalomma rufipes* Männchen und im Juli 2016 ein *Hyalomma marginatum* Weibchen an einem Menschen gefunden. Im Jahr 2018 gab es mehr als 30 Beschreibungen und Nachweise. Die Zecken wurden auf das Vorhandensein des CCHF-Virus und Rickettsien untersucht. In keiner der Zecken konnte das CCHF-Virus nachgewiesen werden. Allerdings wurden in rund der Hälfte der untersuchten Zecken *Rickettsia aeschlimanii* gefunden.

Da in diesem Jahr bereits Hyalomma Zecken gefunden wurden, muss man davon ausgehen, dass Hyalomma in Deutschland überwintert hat. Ob sich diese Zecken hier etablieren, ist jedoch von der Populationsdichte abhängig; dafür müssten fortpflanzungsfähige Tiere aufeinandertreffen und ausreichende Umgebungsbedingungen für die Entwicklung der Eier vorherrschen. Die Populationsdichte ist im Moment noch sehr gering.

